GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER **GARTENKULTUR** E. V.

EXKURSIONEN

der Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur e. V.

im Rahmen der Jahresversammlung

Sonntag, 11. Oktober 2026

Tour A - Gärten und Parks im Baumschulland

Arboretum Ellerhoop

Garten der Horizonte

Pinneberger Rosengarten

Die Tour führt zunächst in den **Garten der Horizonte** in der schönen holsteinischen Knicklandschaft. Hier entstand vor über 30 Jahren auf einer Fläche von 8.500 qm die Schaugartenanlage von Maria und Erich Luer mit mehr als 1.500 Stauden- und Gräserarten. Neueste Sorten haben sie in der Erprobung, um Erfahrungen über Blütenreichtum, Winterhärte und Gesundheit zu sammeln. Bei möglichst geringer Pflege sollen sich die angebotenen Pflanzen prachtvoll entwickeln.

Das **Arboretum Ellerhoop** ist für viele Besucher "der schönste Garten Norddeutschlands" und das zu jeder Jahreszeit. Ein Baumpark war dieses Arboretum zu Anfang, und dieser Bereich ist auch heute noch von großer botanischer Bedeutung mit seinen 500 strauch- und 200 baumartigen Gehölzen, 60 Großbäumen und 150 Koniferen. Einzigartig ist die bis in 11 m Höhe modellierte 1 : 1 Nachbildung des voluminösesten Baumes der Welt, des Riesenmammutbaumes "General Sherman Tree". Ergänzt wird die Gehölzsammlung heute durch Themengärten, wie den chinesischen Garten, den Heidegarten oder den Toskana-Garten.

Im Stile der Reformgärten schuf der Hamburger Gartenbauinspektor Carl Bradfisch 1935 den **Pinneberger Rosengarten** - ein Gesamtkunstwerk mit stringent geometrischer Mittelachse im Grundriss einer Basilika, die von zwei symmetrischen Seitenarmen flankiert wird. Die schmalen Rosenbeete wurden von eleganten, weißen architektonischen Elementen wie Pergolen, Bänken, Pavillons und "Schlingrosentürmen" ergänzt. Im Zweiten Weltkrieg und weit in die Nachkriegszeit gebot die Not, Gemüse anzubauen und alle hölzerneren Elemente zu Feuerholz zu machen. Auf Initiative des Freundeskreises Pinneberger Rosengarten e.V. hat die Stadt Pinneberg den Garten restauriert und die Pflege übernommen, die vom Freundeskreis aktiv begleitet wird.

Tour B – Barock und Moderne in Ostholstein

Herrenhaus Panker

Kurpark Malente

Schlosspark Eutin

Schlosspark Eutin

Das **Herrengut Panker** kann eine mehr als 500jährige Geschichte aufweisen. Mittelpunkt der Gutanlage ist das Herrenhaus, das im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaut und erweitert wurde. Seine jetzige Gestalt erhielt es zu Beginn des 19. Jahrhunderts - ein schlichtes, weißes, eher klassizistisch anmutendes Haus. Der ehemals barocke Garten des Herrenhauses wurde Ende des 18. Jahrhunderts in einen englischen Landschaftsgarten umgestaltet, Rasenflächen, Baumgruppen, Wasserläufe und Brücken sowie verschiedene Staffagebauten geben ihm die typische Gestalt.

Offen zugänglich ist das zum Gut gehörende Dorf Panker, das die ca. 80 Dorfbewohner mit Leben erfüllen. Der Gebäudebestand aus dem 19. Jahrhundert ist weitgehend erhalten geblieben und mutet an wie ein bewohntes Freilichtmuseum.

Im Zentrum des Kurortes **Malente** befindet sich seit 1959 der **Kurpark**, eingebettet zwischen zwei unterschiedlichen Geländeformen, einem hügeligen Buchen- und Eichenwald sowie einer Feuchtwiese an dem Flüsschen Schwentine. Die Architektur der Kurparkgebäude von Peter Arp (1925-2007) fügen sich harmonisch mit klaren modernen, zum Teil transparenten Elementen im International Style ein. Bei der Gestaltung des Geländes und der Pflanzenverwendung wird die Könnerschaft des Gartenarchitekten Karl Plomins (1904 – 1986) sichtbar: Die „Vegetationsbilder“ mit Rhododendron-, Magnolien- und Blumenhartriegel-Blüten sind die Highlights im Frühjahr.

Auf der naturnahen Schwentinewiese können unzählige Wildorchideen und großblättrige Stauden bewundert werden, symbolisch für „Tropische Üppigkeit im gemäßigten Klima“. Ein weiterer Höhepunkt des Kurparks ist seine Laubfärbung im Oktober. Sumpfzypressen, Kuchenbäume und großen Schildblätter spiegeln sich dann mit leuchtenden Herbstfarben in den kreisrunden Teichen der Wiese.

Der weitläufige **Schlosspark Eutin** gilt als bedeutendster Landschaftsgarten Norddeutschlands und wichtigstes Gartendenkmal der Aufklärung in Schleswig-Holstein. Er liegt direkt am Großen Eutiner See im Herzen der Holsteinischen Schweiz und ist die Sehenswürdigkeit der „Rosenstadt“ Eutin. Zunächst im holländischen Stil, dann als Barockgarten gestaltet, erhielt der Schlossgarten im 18.Jahrhundert seinen bis heute erhaltenen Stil als englischer Landschaftsgarten, ein ursprünglich 14 Hektar großes Areal, abwechslungsreich angelegt mit Baumgruppen, Rasenflächen und Teichen.

Wichtiger Bestandteil der 1803 abgeschlossenen umfangreichen Umgestaltung des Schlossgartens war die Erweiterung um den etwa 2 Hektar großen Küchengarten**.** Der im letzten Jahrhundert weitgehend verfallene Küchengarten wurde in den letzten 20 Jahren aufwändig restauriert und durch ein vorbildliches Bürgerprojekt inzwischen mit neuem Leben erfüllt. Mehr als 60 ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger bewirtschaften thematisch aufgeteilte Nutzflächen.

Tour C – Kunst und Natur in Schleswig-Holsteins Mitte

Kräutergarten Altenjahr

Gerisch-Skulpturenpark

Gutspark Bockhorn

Die Eigentümerin Traute Struve sagt "Mein Garten ist mein Leben" und betrachtet ihren 10.000 qm großen Garten als Spiegel ihres Lebens. Seit 2006 hat sie eine ehemalige Kuhkoppel gegenüber dem familieneigenen Bauernhof in den wild-romantischen **Kräutergarten Altenjahr** verwandelt. Verschiedene Lebensphasen spiegeln sich in Beeten, Wegen, Figuren, Steinen und liebevoll gestalteten Rückzugsorten wider. Traute Struve vermittelt Wissen über Wild- und Heilkräuter und verbindet dies mit Geschichten, Naturspiritualität und Lebensweisheiten. Dabei versteht sie den Garten als Ort des Austauschs: Besucher nehmen Inspiration, Ausgeglichenheit oder Lebensfreude mit, während sie selbst von jedem Gast lernt.

Der Garten gilt als einer der schönsten Norddeutschlands und erlangte auch mediale Aufmerksamkeit, unter anderem durch eine Live-Sendung des NDR im Jahr 2014. Der Garten darf bewusst „sein“, wächst frei und bunt, bleibt auch im Herbst reich an blühenden Pflanzen und wird im Jahr 2026 zwanzig Jahre alt. Für Traute Struve wachsen Garten und Mensch immer wieder auseinander und zusammen – ein fortlaufender, lebendiger Prozess.

Der Landschaftsarchitekt Harry Maasz schuf 1925 in Neumünster ein Gartenkunstwerk des frühen 20. Jahrhunderts. Baumalleen, offene Grünräume, Natursteinmauern und ausdrucksstarke Beete prägen den Stil des Parks. Harry Maasz zählt zu den bedeutenden Vertretern der architektonischen Gartenkunstreform und verstand den Reformgarten der Zeit als Ensemble aus Gebäude, fließendem Übergang zu eher formalen Gartenbereichen hin zur umgebenden Landschaft.

Heute verbindet der **Skulpturenpark der Gerisch-Stiftung** die historische Gartenkunst mit moderner und zeitgenössischer Kunst. Entlang des Flusses Schwale bietet das Gelände ideale Voraussetzungen für Skulpturen und raumgreifende Installationen. Der Park dient als kulturelles Zentrum für Kunst in Schleswig-Holstein und vereint den bedeutenden Skulpturenbestand der Stiftung mit Ausstellungen in der Jugendstil-Villa Wachholtz und der Gerisch-Galerie. Historische Bezüge und zeitgenössische Positionen treten hier in einen Dialog zwischen Mensch, Natur und Kunst.

Der **Gutspark Bockhorn** umfasst rund 2,5 Hektar und wurde von Ute und Ulf Ladiges in den vergangenen Jahren zu einer Anlage im Stil des englischen Landschaftsgartens entwickelt.

Besonderheiten sind ein Tulpenbaum, der vor 150 Jahren aus Nordamerika angeliefert wurde und seitdem jedes Jahr prächtig blüht sowie imposante Scheinzypressen. Taschentuchbaum, Zimt-Ahorn, Pfennig-Buche und Judasbaum vervollständigen das Bild. Charakteristisch sind großzügige Sichtachsen, die den Blick über einen kleinen See in die Tiefe des Gartens lenken, sowie die historischen Bäume, die der Anlage Atmosphäre und Geschichte verleihen. Ergänzt wird der Park durch rund 200 Rhododendren, Rosentempel, Ruinen, Brunnen, liebevoll gestaltete Rabatten und einen Teich mit Wasserlauf. Der Garten lädt dazu ein, die Ruhe und Weite der Natur bewusst zu erleben.

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER **GARTENKULTUR** E. V.

Tour D – Der Norden - Apfelland, Gartenparadiese, Geschichte

Pomarium Anglicum

Märchengarten Treia

Christiansenpark

Die Obstsortensammlung „**Pomarium Anglicum**“ von Karin und Meinolf Hammerschmidt im nordöstlichen Zipfel Schleswig-Holsteins (Angeln) ist hervorgegangen aus der 1990 gegründeten Baumschule „Alte Obstsorten“. Über viele Jahrzehnte hat M. Hammerschmidt landauf, landab verschollene und vergessene Sorten aufgespürt, gesammelt, gepfropft und gepflegt und er sammelt immer noch. Heute umfasst die Sammlung ca. 700 verschiedene Obstsorten.

Die Bedeutung des Apfels in Kultur-, Religions-, Kunstgeschichte u. a. war Ausgangspunkt für die Gestaltung des Pomariums in den folgenden Jahren. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Laubengänge nach barocken Vorbildern und kleine Themengärten angelegt.

Am Obstbuffet können Gäste nicht nur die unterschiedlichen Aromen genießen, sondern sich auch von der erhaltenswerten Vielfalt des Obstes überzeugen.

Der historische **Christiansenpark**, der zweitgrößte Park der Stadt Flensburg, ist heute trotz seiner beachtlichen Größe von 4,2 ha nur ein Teil der Gärten der Kaufmannsfamilie Christiansen. 1820 wurde der Garten von Andreas Christiansen mit dem schon ab 1797 entstandenen Garten von Peter Clausen Stuhr zusammengelegt. Stuhr hatte seine Idee einer Anlage nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten verwirklicht. Gartenanlagen entstanden zu dieser Zeit als Ausdruck bürgerlichen Repräsentationswillens einer aufgeklärten Kaufmannschaft. Zur Zeit seiner größten Ausdehnung (1820 - 1856) umfasste das Areal über 25 ha. 1810 wurde zwischen den beiden Gärten einer der frühesten kommunalen Friedhöfe angelegt.

In der nachfolgenden Zeit wurde der Garten, bedingt durch den wirtschaftlichen Niedergang der Familie Christiansen, teilweise parzelliert und verkauft. Heute sehen wir einen Park mit wertvollem alten Baumbestand, weitläufigen Rasenflächen und Teichen. Eine Besonderheit bildet die Mumiengrotte mit einem phönizischen Sarkophag aus der Zeit um 400 v. Chr. - eine Besonderheit in der Gartenkunst.

Mehr als Worte sagen Bilder über den malerischen **Märchengarten Treia**, der auch schon den Fotografen Gary Rodgers verzaubert hat https://grüfter-garten.de/Fotos-von-Gary-Rogers/.

Schmale Wege, abwechslungsreich gepflastert mit dem, was zur Hand war. Steinmauern, die erhöhte Beete stützen, und Farne aller Arten in Szene gesetzt, bilden die Struktur in der Horizontalen - die Vertikale wird durch vielfältige und überlegt platzierte Gehölze unterstrichen. Eine Fülle von Stauden, darunter viele besondere Sorten von Funkien, Gräsern und Zwiebelblumen laden zu intensiver Betrachtung ein. Im Frühjahr erfreuen sich Besucher an der umfangreichen Sammlung von Schneeglöckchen, deren besondere Liebe Klaudia Knopf gilt. Ihre Sammlung hat in Schleswig-Holstein jüngst große mediale Beachtung gefunden.

Inspiriert von den Formen der Pflanzen schaffen Klaudia Knopf und Klaus Sackrewski in ihrer Werkstatt Kunstwerke aus Ton und Schmuckstücke aus Silber.